

Literatur zum Thema



Supervision
Mensch Arbeit Organisation
Band 1 (2015), Seite 35–35
Psychosozial-Verlag



Impressum

supervision - Mensch Arbeit Organisation

www.zeitschrift-supervision.de

Herausgegeben durch Prof. Dr. Winfried Münch und
Prof. Dr. Wolfgang Weigand

Erscheint viermal im Jahr

ISSN 1431-7168

Vertrieb durch den Psychosozial-Verlag

Literatur zum Thema

Bateson, Gregory (1985). *Ökologie des Geistes*. Frankfurt M.: Suhrkamp.

Nach wie vor ein variationsreiches und höchst relevantes Werk, das den „einzelwissenschaftlichen Schranken und Beschränktheiten der akademischen Forschung hohnspricht“. Bateson hat die Disziplinen Biologie, Soziologie, Geschichte, Linguistik, Psychologie, Kybernetik oder Kunst mit der Frage nach der Dialektik von Erkenntnis- und Umweltstrukturen beleuchtet.

Krainz, Ewald E./Paul-Horn, Ina (2009): *Metapher als Intervention. Die bewegende Kraft sprachlicher Bilder*. In: *Gruppendynamik & Organisationsberatung* 40, S. 22–46.

Metaphern als Mittel der Intervention sind gang und gäbe. Die vielfältigen Wirkungen und Implikationen im Hinblick auf ihre bewusstseinsfördernde Kraft werden hier beleuchtet und diskutiert.

Lec, Stanislaw Jerzy (1994): *Alle unfrisierten Gedanken*. München: Hanser.

Witzige, präzise Kleinstkommentare und Denkanstöße zu politischen, gesellschaftlichen, moralischen und philosophischen Fragestellungen ebenso wie psychologisch durchdringende Beobachtungen von der moralischen Deformierbarkeit des Menschen. Nicht immer schmeichelhaft, dafür sehr anregend!

Simon, Fritz B. (1990): *Meine Psychose, mein Fahrrad und ich. Zur Selbstorganisation der Verrücktheit*. Heidelberg: Carl-Auer. (13. Aufl. 2012).

Wer die Bedeutung von Irritation für unseren Kontext von Beratung grundlegend verstehen will, kommt um diesen „Klassiker“ wohl nicht herum. Man wird nie wieder die Speisekarte mit der Speise verwechseln.

„Es zeigt den Unterschied zwischen Logik und Leben, der dazu führt, dass Weltbilder gelegentlich nicht zur Welt passen, und es singt ein Loblied auf unsere Ambivalenzen.“

Wüthrich, Hans A. (2006): *Musterbrecher. Führung neu leben*. Wiesbaden: Gabler.

Hier geht es um das Infragestellen gängiger Führungsmuster als Impuls neu und anders hinzuschauen. Liest sich spannend und inspirierend und zielt auf die Haltung des Führenden ab. Diese dann umzusetzen bringt Irritationen mit sich, die ganz Neues ermöglichen, und eine Auseinandersetzung mit deren Wirkung erfordern.